**Zeitschrift:** Sauter's Annalen für Gesundheitspflege: Monatsschrift des

Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf

**Band:** 26 (1916)

Heft: 3

Rubrik: Korrespondenzen und Heilungen

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 04.12.2025

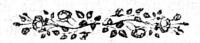
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Dinge, auf die man achten sollte, wenn man gut schlafen will, bringt Dr. Dabbs in der Wochenschrift "English Mechanic". Nachsdem die Rücksichten auf genügende Lüftung des Schlafzimmers und auf ein leichtes Abendsessen in nicht zu furzer Zeit vor dem Zubettgehen als selstverständlich erwähnt worden sind, gibt der Arzt noch folgende Anordnung: Sei ausmerksam auf alle Gashähne in deiner Wohnung und sieh zu, daß sie nicht undicht oder gar offen stehen. Laß keine Gasslamme in der Nacht brennen, denn sie verdirbt die Luft in außerordentlichem Grade.

Hüte dich vor einer Ueberempfindlichkeit gegen Geräusche, denn in dieser verwickelten hastigen Welt wird es selbst zur Nachtzeit selten irgendwoganz ohne Geräusche abgehen. Deine Ruhe muß in dir selbst sein. Wer einen leichten Schlaf hat, kann trotzem gut schlafen. Was man die Tiese des Schlafes nennt, ist noch kein Merkmal einer vollkommenen und erquicklichen Ruhe. Bemühe dich nicht darum, die Schlafzimmer künstlich zu verdunkeln, sondern schließe wenigstens das natürliche Licht nicht aus. Laß es ungehindert durch die Fenster einstreten, und gewöhne dich dabei zu schlafen. Trinke und benutze viel Wasser und atme große Mengen reiner Luft.

Es ist ein Unsinn zu sagen, Nachtluft sei unter allen Umständen schädlich. Die Luft in einem Zimmer, dessen Fenster dicht verschlossen sind, würde auch Nachtluft sein, aber diese Nachtluft ist weitaus schädlicher als irgendwelche sein kann, die aus dem Freien hereinkommt.

(Schweizer Frauen-Beitung.)





2Bien, 16. September 1915.

Herrn Direktor der Santer'schen Laboratorien in Genf.

Bochgeehrter Berr Direftor!

Beehre mich, Ihnen folgende Mitteilung über die wunderbare Kraft der Santer'schen homöopathischen Mittel zu machen.

Da ich vor einigen Monaten an einer sehr heftigen Nierenentzündung litt, habe ich Ihre werten Heilmittel angewandt und dieselben neuerdings hochzuschätzen gelernt. Ich litt die heftigsten Schmerzen, so daß ich weder stehen, sitzen, noch liegen konnte. Bei diesen krampfshaft sich wiederholenden Schmerzen, bei welchen ich mich im Bette herumwälzte und laut schreien mußte, nahm ich Febrifuge 1, Angioistique 1, Lymphatique 1 und Nerveux innerlich, und wandte äußertich Angioitique 2, Febrifuge 2, und Gelbes Fluid in breiten warmen Umschlägen an, welche außerordentlich gute Dienste leisteten.

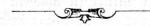
Schon wenige Stunden nach der Einnahme der obengenannten Mittel in der ersten Bersdünnung milderte der Schmerz sich insoweit, daß man, ohne mir bei dem nötigen Umwenden im Bett, Schmerzen zu verursachen, die Umsschläge wechseln konnte. Diese großen Umschläge, im Berein mit der Lösung zum Trinken, waren ungemein wohltuend und nach Berlauf eines halben Tages blieben die Schmerzen ganz weg. Die innerliche Anwendung von Angioitique 1,

Febrifuge 1, Lymphatique 2 und Organique 6 in zweiter Verdünnung und die äußerliche Answendung von Weißer Salbe auf die Nierensgegend hob die Entzündung in Zeit von 9 Tagen vollständig auf. Während dieser Zeit ging ein sehr trüber, wie mit grobem Mehl gemischter Urin ab, so daß es mich nicht mehr wunderte, daß die Entzündung in den Nieren bestanden hatte.

Die angewandten Mittel förderten auch ben Appetit, so daß ich die verlorenen Kräfte rasch wieder einholen konnte; zehn Tage später fühlte ich mich wieder vollkommen gesund.

Mit vorzüglicher Hochachtung grüßt

3. Sturm.



Stettin, 29. November 1914.

Herrn Dr. Junfelb Arzt des Santer'schen Institutes in Genf.

Hochgeehrter Herr!

Unfangs Oktober bat ich Sie schriftlich um ihren Rat wegen meines 2 Jahre alten Töchterchens, welches unser Hausarzt bereits seit 11 Wochen behandelte, aber leider ohne jeglichen Erfolg. Trotz aller Medizin nahm das Mädchen immer mehr ab, hatte öfters etwas Fieber und litt an Appetitlosigkeit und unruhigem Schlaf. Das Kind sah bleich und abgemagert aus und auch der Arzt konnte sich nicht erklären, warum der Zustand derselben immer bedenklicher wurde.

Da schrieben Sie mir, das Kind müsse wahrscheinlich an **Burmtrantheit** leiden und Sie wollten es zunächst mit einer Behandlung gegen Würmer versuchen. Sie verordneten Bermifuge 1 und Bermifuge 2 abwechselnd trocken einzunehmen, zweimal täglich von jedem

3 Korn, und wirklich in 8 Tagen war mein Töchterchen von mehreren Spulwürmern befreit und hat auch seither nicht wieder an Würmern gelitten. Außer den beiden Vermifuges hatten Sie dem Kinde auch Pastillen von Santonin und Jalape verordnet. Gleich die ersten Tage nach Einnahme der obengenannten Mittel hat das Kind nicht mehr gesiedert und hat wieder Appetit und ruhigen Schlaf bekommen.

Da es noch etwas mager und blutarm war, rieten Sie mir, dem Kinde, zur Stärkung, täglich, zweistündlich, einen Kaffeelöffel zu trinken zu geben der Lösung von Angivitique 3, Lymphatique 1 und Organique 9 in erster Verdünnung. Durch dieses Mittel und durch eine gleichzeitige Kur mit Panutrin war das Kind in einer Zeit von etwa 6 Wochen wieder so stark und so munter wie nie zuvor.

Für diese vortreffliche Kur Ihnen, Herr Doktor, meine aufrichtige Dankbarkeit aussiprechend zeichnet mit hochachtungsvollem Gruß

Ihre ergebene

Johanna Widmer.



Stuttgart, 17. Juli 1915.

Herrn Dr. Junfeld Sauters Laboratorien, Genf.

Sehr geehrter Herr Doftor!

Im März dieses Jahres schrieb ich Ihnen, daß meine 14jährige Tochter infolge einer vor 5 Wochen erlittenen Erfältung an einer katarrhalischen Lungenentzundung mit Fieber litt.

Meine Tochter war fortwährend von einem heftigen Huften geplagt, der ihr Tag und Nacht keine Ruhe ließ, dabei hatte sie einen eiterigen Auswurf, manchmal auch mit kleinen Blutstreifen vermischt, sie hatte stechende Schmerz an der rechten Brust, beständig ziemlich hohes

Fieber, welches namentlich abends zunahm und gegen Morgen bei starker Schweisabs sonderung etwas abnahm. Der Husten und der Schmerz ließen die Kranke nachts nicht schlafen, das Fieber hatte den Appetit sehr vermindert; somit wurde nur sehr ungenügende Nahrung genommen und es trat Abmagerung und Blutsarmut ein.

Der Arzt, der meine Tochter behandelte, schüttelte schon bedenklich den Kopf und sprach von drohender Lungenschwindsucht.

In Beantwortung meines Briefes bom 21. Marg rieten Sie für meine Tochter gut folgenber Behandlung: 1) Täglich ein Glas trinken ber Lösung von je 1 Korn Angioitique 1, Febrifuge 2, Lymphatique 5, Organique 1 und Beftoral 2 in der zweiten Berdunnung. 2) Morgens und abends je 3 Korn Febrifuge 1 mit je 3 Rorn Nerveng troden nehmen; morgens, mittags und nachmittags je 6 Korn Bektoral 3 nehmen, abends und einmal in der Nacht je 6 Korn Bettoral 4. 3) Während bes Tages warme Umichlage auf die franke Bruftgegend machen mit einer Lösung von Angioitique 2, Febrifuge 2 und Gelbem Fluid; und für die Nacht eine Ginreibung mit Beiger Salbe vornehmen.

Nach 14tägiger Kur fühlte meine Tochter sich schon viel besser, die Schmerzen waren verschwunden, das Fieber war geringer, Nachtschweiße fanden nicht mehr statt, der Huswurf war besser und nicht mehr mit Blut vermischt; die Krante konnte nachts schlasen, sie bekam etwas mehr Appetit und sing an auch in den Kräften sich ein wenig zu erholen. Vierzehn Tage später war sie vollkommen geheilt und rieten Sie von einer weiteren Behandlung abzusehen, aber während 4-6 Wochen noch eine Kur mit Panutrin zu machen.

Meine Tochter erfreut sich seitdem der besten

Gesundheit und hat ein frisches und blühendes Aussehen. Wir sind Ihnen beide von Herzen dankbar und verbleiben in großer Erkenntlichkeit

Ihre ergebenen

Fran u. Fraulein Chftein.



Winterthur (Schweig), 11. November 1915.

Herrn Dr. Imfeld

Sauters Laboratorien, Benf.

Wertester Herr Doftor!

Bin fehr glücklich, Ihnen mitteilen gu fonnen, daß ich feit 3 Monaten von meinem Uftervorfall geheilt bin. Seit mehr als 14 Monaten bauerte biefes Leiden, als ich schließlich, durch eine Berwandte von mir dazu ermutigt, mich Unfangs Juni an Gie manbte, Sie um Ihren Rat und ihre Bilfe bittend. - Damals verursachte mir ber Borfall, ber in Folge langjähriger Berftopfung und des fich ftets wiederholenden harten Dranges beim Stuhlgang fich gebilbet hatte, fehr große Beschwerden, ba ich ben Mastbarm auf feine Beife mehr in feine richtige Lage gurudbringen fonnte. Man riet mir zu einer Operation, ich fonnte mich aber nicht bagu entschließen. Sie rieten mir Angioitique 1, Febrifuge 1, Lymphatique 5, Organique 6 und Organique 4 in dritter Berdunnung zu nehmen; abends ein Stuhlzäpfchen mit Angioitique anzumenden, morgens ein warmes Sitbad zu nehmen mit Butat von Lymphatique 5, Organique 5 und Rotem Fluid; nach jedem Stuhlgang Ufter febr forgfältig zu reinigen und nachber, mit hilfe von Beifer Salbe, ben Darm in feine Lage gurudgubringen zu versuchen. Beife Salbe und die Stuhlzäpfchen brachten mir ichonn nach wenigen Tagen insofern Linderung, daß sie die Hitze und die Entzündung im Darm milderten; nach 14tägiger Kur gelang es mir zum ersten Mal den Darm zurückzubringen. Von da an sing der Schließmustel des Mastdarmes an sich allmählig zu frästigen und da kein Vorsall mehr stattfand, empfahlen Sie mir, nebst den Stuhlzäpschen auch kleine Klystiere mit Lymphatique 5, Organique 5 und Rotem Fluid zu machen. Nach einer Kur von anderthalb Monaten war ich von meinem so sehr peinlichen Leiden vollständig befreit. —

Mit dankbarer Anerkennung und mit vor-

Trit Doeich.



Gine hygienische neue Methode. In Chicago sollen 10,000 Familien, unter ihnen auch die von Millionären, ein merkwürdiges System der Ernährung angenommen haben; sie essen nichts Gekochtes, kein Brot, keine Süßigkeiten, nur unsgekochte Speisen, Fleisch, Gemüse und Eier. Sie haben sich zu einer Gesellschaft zusammensgeschlossen, deren Anhängerzahl von Tag zu Tag wächst. Ihre, gelinde gesagt, "hygienische Methode" begründen sie damit, daß durch das Kochen das "nährende Prinzip" der Zellen zerstört würde. Nährmittel zu kochen heißt bei Ihnen die Natur verletzen.

## Inhalt von Ur. 2 der Annalen 1916.

Die Phantasie. Ihr Wesen, ihre Macht und ihre Bedeutung sür das menschliche Dasein. (Fortsetzung). — Die Luft (Schluß). — Widerstandssähigkeit gegen Kälte. — Burenkorn, eine billige, gesunde und sätztigende Volksnahrung. — Korrespondenzen und Heilungen: Zuckerharnruhr; Bleichsucht; weißer Fluß; Magentatarrh; Nervöses Fieber; Blutz und Nervenkrankheit.



%.

Bu beziehen durch alle Apotheken und Mineralwasser-Sandlungen



terererenterenterenteren 1

Brofpekte kostenlos durch "Fürstl. Wildung. Wineralquellen A.G."



# Bad Wildungen

Jeder Arzt, jeder Laie, der Bad Wildungen besuchte, weiß, daß der Ruf dieses Bades an der Wirkung seiner beiden altberühmten Hauptquellen beruht, und zwar der

# Belenenquelle

bei Nierenleiden, Sarngries, Gict und Stein Der Bersand dieser beiden Duellen zur Haustrinkfur beträgt pro Jahr über  $1^1/2$  Millionen Flaschen, das ist mehr als 9/10 des Gesamtversandes der 8 Wildunger Duellen.

Man achte genau auf die Namen "Selenen» und Georg Victorquelle", da Erfatz weder durch andere Quellen, noch durch tünstliches, sogenanntes Wilsdunger Salz möglich ist.

# Georg Victorquelle

bei Blasenkatarrh und Frauenleiden